

anderen Sinnes werden. Ich füge hier hinzu, dass mir meine Berufspflichten wenig freie Zeit lassen; wäre das Verfahren in so hohem Grade complicirt, so würde ich es gewiss nicht haben durchführen können. Ebenso möge man in Rechnung ziehen, dass bei halbwegs vielseitiger Annahme der Methode die Behelfe, wie z. B. die Kärtchen, welche ich mir jetzt selbst herstellen muss, in kurzer Zeit als billiger Fabriksartikel käuflich sein würden.

Ich habe durch zehn Jahre ziemlich Alles versucht, was mich zu dem erstrebten Ziele führen konnte, und wenn ich die vielen Fehlschläge bedenke, welche mich die Mangelhaftigkeit des kaum Gefundenen erkennen liessen, begreife ich sehr wohl, weshalb bisher noch Niemand in dieser Sache usque ad finem ging; ich möchte alle die überstandenen Mühen und Enttäuschungen keinesfalls nochmals durchmachen.

Allerdings stellt diese Präparationsmethode grössere Anforderungen an die Handfertigkeit und den Fleiss der Sammler, sowie an ihre Liebe zur Sache und ihren Schönheitssinn, als die gemüthliche alte Präparationsweise, die eigentlich keine ist; allerdings wird sich dann Jeder bedenken, statt der durch die individuellen Abweichungen gerechtfertigten Anzahl Thiere aus einer Species gleich hundert seiner Sammlung einzuverleiben, wie es hie und da, jedenfalls nicht zur Erhöhung des wissenschaftlichen Werthes, vorkommt. Aber der Sammler wird die Freude haben, seine Lieblinge als vollwerthige, tadellose Präparate für immer gesichert zu sehen, und zwar in einer Form, welche alle Anforderungen der wissenschaftlichen Brauchbarkeit, des didactischen Nutzens und des Schönheitssinnes vollauf erfüllt.

So möge denn dieser Versuch den Erfolg haben, welches das Ziel jahrelanger ernster Bemühungen war: wahren und dauernden Nutzen zu bringen der mir liebgewordenen Discipulin.

Brunn a. Gebirge.

Albert Wimmer.

Ein Raupen-Curiosum.

Zu meinem Bedauern muss ich hierdurch Veranlassung nehmen, die meinem, unter obiger Spitzmarke in letzter Nummer enthaltenen Artikel, beigegebene Fussnote als unzutreffend zu bezeichnen.

Die fraglichen ocellata-Raupen waren niemals in die Nothwendigkeit versetzt, in Folge Futtermangels zu Grunde zu gehen oder sich gegenseitig die Hörner abzunagen. Im Uebrigen bin ich der Ansicht, dass, wenn die Thiere wirklich einer Hungersnoth ausgesetzt gewesen wären, was jedoch, wie gesagt, niemals der Fall war, es doch viel einfacher gewesen wäre, die dünne Mullwand durchzubeissen und auf diese Weise zu reichlichem Futter zu gelangen.

Es war mir überhaupt nicht bekannt, dass speciell Sphingiden-Raupen sich gegenseitig anfallen, doch lasse ich mich ja gerne belehren, aber ich muss mir doch die Frage vorlegen, warum begnügen sich die Thiere lediglich mit dem Horn ihrer Genossen, wenn der Hunger das Motiv für ihre Handlungsweise ist? Warum greifen sie nicht auch die Füsse oder andere Körperteile an, um ihren Hunger zu stillen? Warum gerade nur das Horn?

Die mir zu Grunde gegangenen Raupen starben in den allerersten Lebensstadien und zwar nach meiner

festen Ueberzeugung lediglich durch den Einfluss der Nässe; ob diese Thiere ihr Horn hatten, oder nicht, weiss ich leider nicht; denn ich hatte auf diesen Umstand natürlich kein besonderes Augenmerk gerichtet, und diese toten Räumchen waren noch so klein, dass man das Vorhandensein oder Fehlen des Hornes bei oberflächlicher Betrachtung leicht übersehen konnte. Das Fehlen des Hornes bei den überlebenden Thieren bemerkte ich erst einige Tage später.

Dass übrigens bei andauernder feuchter und insbesondere nasskalter Witterung eine Menge Raupen im Freien zu Grunde gehen, ist doch eine bekannte Thatsache, und die sogenannten schlechten Schmetterlingsjahre sind doch wohl ausschliesslich auf derartige ungünstige Temperatur- und Witterungs-Verhältnisse zurückzuführen.

L. Kuhlmann, Frankfurt a. Main.

Kleine Mittheilungen.

Beim Herannahen des Weihnachtsfestes sei allen Herren Sammelkollegen Koch's „Sammlungs-Verzeichniss, Raupen- und Schmetterlings-Kalender pp.“ zur Beschaffung als Festgabe, sei es für den eigenen Bedarf sei es für den Bedarf befreundeter Sammler, in wohlwollende Erinnerung gebracht. Die wirklich praktische Einrichtung des Buches, sein mässiger Preis (3 M. 40 Pf. einschl. des besonderen Auszuges), die Herstellung desselben auf Schreibpapier u. s. w. empfehlen es für die Bibliothek jeden Sammlers, zumal dieser an der Hand der betreffenden Angaben sich mit geringer Mühe über die Biologie der Schmetterlinge unterrichten und sich gleichzeitig ein Bild über den jeweiligen Stand seiner Sammlung verschaffen kann. Das nützliche Werk wird daher nochmals bestens empfohlen. Mitgl. 1008.

Unter „Kleine Mittheilungen“ ist in No. 15 der Ent. Zeitschrift von Herrn J. R. Spröngerts, Artern, Prov. Sachsen, eine Aberration von *Parn. delius* ♀ beschrieben.

Hierzu bemerke ich, dass ich vor zwei Jahren am 10. Juli an der Albulastrasse zwischen Bergün und dem Weissenstein (also ganz in der Nähe des Fangortes des, J. Spröngerts) ein *Parn. delius* ♂ ebenfalls ganz ohne jegliches Roth, sowohl auf Vorder- als auch Hinterflügeln fing. Die beiden Augenflecken auf den Hinterflügeln sind rein tiefschwarz, auf der Rückseite der Flügel jedoch roth angedeutet.

Der Falter ist von normaler Grösse und tadelloser Beschaffenheit.

Die Aberration ist unter ab. *leonhardi* Rühl bekannt, findet sich auch bei *Parn. apollo*, kommt jedoch sehr selten vor.

H. Roth, Mitgl. 633.

Aus einer Anzahl Puppen von *Abr. grossulariata* schlüpfte mir auch ein ♀, bei welchem die schwarzen Zeichnungen und Punkte bedeutend kleiner, resp. mehr zusammengezogen sind wie bei den andern weiblichen Faltern dieser Species; einige Punkte fehlen ganz und gar. Die gelbe Punktreihe der Vorderflügel, welche bei den meisten Faltern von *grossulariata* von grossen schwarzen Punkten bedeckt ist, ist bei diesem Stück sehr deutlich zu sehen, da sich an ihrer Aussenseite nur ganz kleine schwarze Punkte, ohngefähr von der Grösse eines Nadelstiches, befinden.

Die Punkte am Saume der Vorderflügel sind wieder etwas grösser. Auf den Hinterflügeln sind die Punkte ebenfalls sehr klein.

Hat nun einer der geehrten Herren Sammler schon ein derartiges Exemplar gezogen, und wie heisst dasselbe?

H. Rosenthal, Gotha.

Quittungen.

Für das Vereinsjahr 1899/1900 gingen noch folgende Zahlungen ein:

Der Vereinsbeitrag mit 5 M. von No. 413 433 555 778 945 985 993 1266 1464 1922 2461 2510 2573 2597 2661 2683 2684 und 2702.

Der Beitrag für das 1. Halbjahr mit 2,50 M. von No. 1130 und 1808.

Der Beitrag für das 2. Halbjahr mit 2,50 M. von No. 74 97 193 363 366 540 573 665 786 808 828 850 891 896 898 899 912 966 967 1024 1033 1086 1116 1125 1146 1148 1167 1174 1187 1199 1241 1258 1276 1278 1286 1297 1382 1401 1416 1471 1481 1490 1500 1516 1560 1631 1636 1664 1667 1670 1689 1690 1728 1741 1750 1751 1757 1772 1773 1783 1788 1793 1798 1804 1822 1830 1847 1876 1905 1911 1946 1950 1957 1973 1986 1996 1999 2000 2004 2009 2031 2040 2044 2050 2055 2064 2094 2095 2103 2115 2116 2141 2153 2167 2168 2170 2178 2186 2187 2189 2195 2197 2202 2207 2203 2231 2233 2256 2274 2285 2292 2294 2298 2301 2307 2315 2320 2325 2327 2337 2342 2370 2384 2388 2389 2392 2394 2398 2405 2423 2428 2429 2434 2442 2447 2464 2468

2471 2475 2482 2497 2503 2504 2517 2520 2578 2529 2530 2542 2559 2560 2566 2596 2616 2621 2633 2638 2646 2678 2679 2680 2681 2682 2686 2687 2688 2689 2690 2691 2692 2693 2694 2695 2696 2697 2698 2699 2700 und 2701.

Das Eintrittsgeld mit 1 M. von No. 2675 2678 2679 2680 2681 2682 2683 2684 2685 2686 2687 2688 2689 2690 2691 2692 2693 2694 2696 2697 2698 2699 2700 2701 und 2702.

Guben, Pförtenerstrasse 3, Paul Hoffmann, den 20. November 1899. Kassirer.

Neue Mitglieder.

Vom 1. October 1899 ab:
No. 2713. Herr W. Papke, Stationsassistent, Piusstr. 6, Münster, Westfalen.

Vom 1. April 1899 ab:
No. 2714. Herr Geo. Krüger, Fruchtstr. 31, IV Berlin.

Ausgeschieden:
No. 2676. Herr Baudrexler, Rottweil.

Briefkasten.

Herrn D. in Bozen. Sie wünschen „Aufklärung“ darüber, weshalb ich nunmehr die Annahme Ihrer mir wiederholt zu den Schlussterminen Nachts 2 Uhr mittels Eilboten zugesandten Inseratenbriefe abgelehnt habe. Sie fühlen sich dadurch „sehr beleidigt.“

Das letztere ist ja freilich recht bedauerlich. Damit Sie aber die gewünschte Aufklärung erhalten, wollen Sie sich von dem dortigen „Vereine gegen Thierquälerei“ das Statut schicken lassen. Vielleicht kommt Ihnen dann beim Lesen desselben eine leise Ahnung, dass auch manche Menschen die merkwürdige Manier zu haben scheinen, nach anstrengender Tagesarbeit des Nachts schlafen zu wollen.

R.

Der Neuauflage des Mitglieder-Verzeichnisses wird wiederum der **Tageskalender** — Verzeichniss der Zweigvereine mit Angabe der Sitzungslokale, Vorstände und Versammlungszeiten — beigegeben werden.

Es wird deshalb gebeten, umgehen und gefälligst anzuzeigen, welche Aenderungen der Angaben im Verzeichnisse von 1896 stattgefunden haben bez. welche neuerstandenen Vereine noch nicht aufgenommen worden sind.

H. Redlich.

Vereinslager.

Die geehrten Mitglieder, welche vom Vereinslager Sachen beziehen, werden dringend gebeten, den Ausgleich möglichst bald nach Empfang stattfinden zu lassen.

Bei der Grösse des Vereines ist es für die Folge unausführbar, die Beiträge längere Zeit stillschweigend offen zu halten.

Wird Frist für die Zahlung gewünscht, so wolle dies bei der Bestellung gleich bemerkt werden.

Von den so rasch vergriffenen **Südamerik. Dütenfaltern** (tropenfaul) sind noch 10 Centur. eingetroffen, à Centurie 6,50 M. mit Porto pp.

Von den **Düten-Exoten, Brasil. und Indier**, sind nur noch Loose zu 5 M. (20 grosse und grösste schöne Falter) abgabbar. Porto pp. 50 Pf.

Morpho achillides à Dtzd. 6,50 M. franco.

Coleopteren.

Aus Turkestan (vom Warack-Dagh) erhielt einige schöne Stücke der seltenen *Mallossia ganglbaueri* (Bockkäfer) Preis à 3 M., Porto pp. 20 Pf.

Die **Staudinger'sche Lepidopteren-Preisliste No. 43** für 900 ist erschienen und gegen Einsendung von 1 M. 5 Pf. vom Vereinslager franco erhältlich.

Achtung.

Beabsichtige, meine Sammlung aufzulösen und stelle folgende Falter zu den beige-setzten billigen Preisen zum Verkauf.

Unter 10 M. kann vorerst nicht abgegeben werden. p. bedeutet mit kleinen Fehlern. Porto und Verpackung besonders. Bestellungen baldigst an Herrn H. Redlich Guben erbeten.

Ser. telamon ♂ 1,50, koreana ♂ (p) 2 M., Hyp. helios ♂ 1 ♀ 2 M., Parn. eversmanni ♂ 9 M., szecheni ♂ 6 M., v. insignis ♀ 1,50 M., v. minor ♂ 1,75 M., honrathi ♂ 2,75 M., apollonius ♂ 1,50 M., ♀ 2 M., bremeri ♂ 1 M., discobolus (p.) 60 Pf., nordmanni v. minima ♂ (p.) 2 M., tenedius ♀ 4 M., orleansi ♂ 7 M., actius ♂ 3 M., sikkimensis ♂ 4 M., Col. wiskotti ♂, sehr schön, 3 M., ♀ 6 M., Col. pamiri ♂ 2,50 M., christophi ♂ 4 ♀ 6 M., olga ♂ 3 ♀ 6 M. (♀ roth!!! p.) 8 M., alpheraki ♂ 1,75 M., Pier. v. nepalensis 2 M., Agr. laodice (Koroa ♂ ♀ à 75 Pf.), Sat. autonoe v. sibirica ♂ 75 Pf., sieversi ♂ 1,50 M., josephi ♂ 75 Pf., ♂ ♀ 1 M., parisatis ♂ 1,25 M., Epin. amardaea ♂ 7., Lyc. ab. fylgia v. 1 M. (p. 60 Pf.), Mel. v. mandschurika ♂ ♀ à 1,7 M., v. perseae ♂ 40 Pf., sibina ♂ 60 ♀ 1,75 M., Arg. ah. ab. cleodippe ♂ 1,50 ♀ 2 M., eugenia vera 5 M., frigga ♂ 60 ♀ 75 Pf., selenis ♂ 1,25 M., Ereb. v. disa ♂ 75 Pf., Epin. cadusia vera ♂ ♀ à 1,50 M., Coen. semenovi ♂ 1,75 ♀ (p.) 1,75 M., Syr. sidae ♂ 75 ♀ 1,25 M., phlemidis ♂ 75 Pf., poggei ♂ 75 Pf., v. eirsii ♂ 50 Pf., standingeri ♂ 1,25 M., cribellum ♂ 1,25 M., cynarae ♂ 1,50 M., maculatus ♂ 75 Pf., bieti ♂ 1,25, moeschleri ♂ 80, argyrostigma ♂ 1,75, gemmatus ♂ 3 M., Cycl. morpheus (Amur) 80 Pf., Deil livornica ♀ ♀ à 50 Pf., (Samar-kand) zygophylli ♂ 3 M., Ampel rubiginosa ♂ ♀ à 6 M., Pt. proserpina (Kankas.) 50 Pf., Ses. fenusaeformis 6 Pf., v. schizoceriformis (grosse Seltenheit) 1,50 M., Thyx. fenestrella 20 Pf., Ino v. heydenreichi var. 1 M., v. volgensis v. 30 Pf., Zyg. tamara 2 M., corsica 5 Pf., cekii 1,25 M., carnolica 30 Pf., gebt. Raupe davon 30 Pf., Synth. caspica 4 Pf., cocandica 1 M., Naclia v. hyalina var. 75 Pf., Ear. vernana 2 Pf., Arct. reticu-

lata ♂ (p.) 6 M., v. anellata ♂ 75 Pf., Eupr. rivularis 5 M., Dion. niveus ♂ 1,50, Cossus arenicola ♂ 4 M., Hypop. herzi 6 M., Endag. salicicola 5 M., Miresa flavescens ♀ (p.) 1,50 M., Dasych. confusa ♂ 75 Pf., Porth. kargalica à 75 Pf., Chondr. hyrcana ♂ 7 M., B. neustria v. parallela à 75 Pf., Bomb. eversmanni ♂ 2,50 M., Crat. ballioni 1,50 M., balcanicus (p.) ♂ 75 Pf., Lasioc. dickmanni à 6 M., sordida ♂ p. 50 Pf., ♀ 1,75 M., Sat. pavonia (Kaukas.) à 50 Pf., pyretorum ex larva ♂ 9 ♀ 10 M., Cn. pityocampa ex Gallia ♂ ♀ je 40 Pf.,

Bei grösserer Abnahme noch extra Ermässigung. Porto u. Verpackung besonders.

Im Selbstverlage des Unterzeichneten ist erschienen:

Neue und seltene Arten des Lepidopteren-Genus *Castnia*.
Von Paul Preiss.

Mit 5 Farhendruck- und 3 schwarzen Tafeln. Fol. Preis M. 15. für das gebundene Heft.

Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Paul Preiss, Ludwigshafen a. Rh., Bayern.

Im Tausch gegen mir fehlende Arten habe nachfolgende tadellose Falter abzugeben: 2 P. podalirius, 2 Rh. rhamnii, 18 Lyc. semiargus 23 ♂ 5 ♀ 6 Lyc. alcon 5 ♂ 1 ♀, 4 Lim. sibylla, 16 V. levana, 50 V. prorsa, 4 V. urticae, 3 S. alycone, 3 S. semele, 4 C. tiphon, 8 Deil. galii, 9 Z. trifolii, 2 Z. pilosellae, 5 N. mundana, 4 L. muscerda, 3 L. complana, 8 P. chrysothorax, 4 B. quercus, 1 L. pruni, 3 C. or, 2 A. flavicornis, 10 A. diluta, 5 Acr. auricoma, 4 A. pronuba, 3 A. c-nigrum, 3 A. rubi, 3 A. dahlia, 4 A. vestigialis, 4 Br. meticulo-sa, 3 L. albipuncta, 3 L. lythargyrea, 20 T. munda, 7 O. raticilla, 17 O. lota, 6 O. maculenta, 6 X. citrigo, 4 C. vetusta, 12 T. paula, 8 C. nupta, 18 Rh. melaoaria, 3 P. syriogaria, 5 L. purpuraria, 22 A. plagiata, 40 C. juniperata, 12 E. nanata.

Ausserdem noch viele andere Arten. Ausführliche Liste steht zur Verfügung. Bitte um Einsendung von Doublettenlisten.

H. Koch, Praunschweig, Grünstr. 17.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Rosenthal H.

Artikel/Article: [Kleine Mittheilungen 146-147](#)